

[1740?] Dezember 28.

A

SCHREIBEN VON [SCHWESTER] MARIA LUDOVIKA [GENOVEVA] ZURLAUBEN
 [VOM KLOSTER MARIA OPFERUNG IN ZUG] UND MARIA FRAN-
 ZISKA [VERENA ANTOINETTA]¹ ZURLAUBEN AN ABBE BEAT JA-
 KOB [ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

Beide wünschen Beat Jakob Anton Zurlauben zum Neuen Jahr alles Gute und noch recht viele Jahre bei guter Gesundheit. Als Zeichen der Dankbarkeit übersenden sie ihm "*dise wenige Kröpflin*"

1) Maria Franziska Verena Antoinetta Zurlauben war sich noch unschlüssig, welchen Stand sie ergreifen sollte. Zur Abklärung weilte sie sehr wahrscheinlich 1740 als Kosttochter im Kloster Maria Opferung in Zug. Schliesslich entschied sie sich aber für den weltlichen Stand und heiratete 1746 Beat Josef Leonz S t o c k e r, s. AH 64/87 und AH 165, 181-182.

Original, Siegel zerstört - AH 88, 298 und 301 - Blatt 301^r leer

[16]54 Juli 10., Guise

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AM-
 MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
 ZURLAUBEN, ZUG

"Den 26. passat[o] hab Jch dem H. Vatteren zu Letst geschriben, undt Seid-
 hero Seine Geliebte schreiben von dem 27. Meyen, 4., 17. undt 24. Junii zu
 recht mit byligendem alhie miteinander empfangen. Erfreiwet Mich des H. Vat-
 tern Continuirliche gesundtheit, der Frauw Muotter [Euphemia H o n e g g e r]
 undt der Unserigen allen, die Jch gantz underthänig undt fründtlich begrüet-
 zen, des H. Vatteren Copylichen anblickh¹ Jst Mihr angeneh, Gott wolle Mich
 baldt des Originalischen auch Mit freüwden geniessen lassen. Dem Bruoder
 C o n r a d t e n [IV. Zurlauben] überschicke Jch den seinen, welcher Noch
 alzeit wol Versorget Jst undt zweiffels ohne Jn den Studiis [in Paris] woll
 proffitiert. Mihr Jst Leidt das der H. Vatter undt Bruoder Landtschreiber
 [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] wägen Meiner Recrue von
 dem [Ammann von Stadt und Amt Zug, Peter] T r i n k h l e r solchergstalten
 recherchiert undt Molestiert worden, Gott wolle alles zum besten wenden. Undt
 Jst Mihr auch gantz Unmöglich dem H. Vatteren begärter Massen beyzuspringen

undt zu gehorsamen, weyllen Jch vor wenig Zeit ein gar grossen Costen Mitt Meiner Compagnie undt Mein Equipage haben Müessen, also das Jch für wahr dismahlen kein geldt Mehr hab, undt alhie herumb keines zu finden Jst.

Muos hiemit zu Meiner Compagnie subsistentz uff Muehesame weis vorsehen. Insonderheit das wihr hüttigen tags, als des Reynold [=Gardekompagnie von Jean-Antoine R e y n o l d] & Buman [=Gardekompagnie von Jacques II B u m a n], undt Mein Compagnie undt [Beat Jakob] K n o p f l i n s, sambt Noch Ettlichen Französischen Völckeren zu fuos undt zu pferdt von hinnen us Nacher St. Quentin zu des [Maréchal de France, Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de] T u r e n n e Armaden uns zueignen Müessen, weillen schon seidt Verschinen Sambstag Arras von den Spaniern [mit denen Frankreich im Kriege lag], soll belägeret sein. Jst aber ungewiss Ob wihr denselben platz zu erretten, oder Einen anderen zu attaquieren werden gebraucht werden. Von der stärckhe des feindts, Noch der Unserigen Jst Noch Nichts gewüsses zu schreiben wägen gewehnten prüllen. Stenay Jst Noch belägeret undt Mit Unserem wissen Nit Ingenommen. Den H. Vatter will Jch Underweillen der hiesige Verlauff wissen lassen, wird aber villichter Nit uff gewohnte Zeit beschechen.

Mein Equipage undt 6 quotte pferdt hab Jch, Gott Lob Noch bysamen, In diser occasion zu gebrauchen. Mich Erfreuwet Meistens, das Jch In der stundt von H. [Gardehptm.] Buman schriftlich berichtet worden us paris, das Endtlichen Er Unsere Expeditionen der Letsten tractaten hinausgezogen, undt für Uns zu tractieren sich befleissen thüge, habe ein quotte Hoffnung, undt werde dis wochen die 5. Musterung dis Jahrs auch gantzlichen bezalt werden, welche Jch zwar schon an die Compagnie angewendt hab.

Mein Compte der Compagnie hab Jch Noch Nit allerdings Vollendet, undt bleibt die Compagnie Mihr vill schuldig. Also das Jch In das Könfftig auch ein Vortheil zu verhoffen hab. Warumben Jch dis Jahrs alhie gebliben, darüber der H. Vatter Meine Sentimenten wartig. Kan vor unser zusammenkhunfft, undt Insonderheit dismahlen Nit woll beschechen, dan Mein absehen über gägenwertige undt verwichene Zustandt, undt sonderbahren proceduren eines Mundtlichen berichts uff sein Zeit erforderet. Hinzwüschen Jch zu Meinem undt der Unserigen Vortheil undt Ehr alhie, wo Möglich Nichts will versaumen. Darzuo Gott syn Gnadt verlichen wolle.

Wägen der pindtnus[erneuerung zwischen Frankreich und den eidg. Orten] kan Jch seidt abreis von Paris Nichts Mehr schreiben, hab auch die gedankhen Nit vill dahin gerichtet, weillen Jch gleichergstalten des H. [franz.] Amb[assadoren Jean D e l a B a r d e] schädliche Verzüg undt wunderbahrliche pro-

cedures darby sechen thuon. Weis darüber Nicht weiters zu sagen, als uff deren glückh oder unglückhafftigen succes zu warten. Die Bluottsauger In Frankhreich werden sich ab der belägerung Arras verwundert haben, weillen Man ein grosse Anzall der Garnison wider gewöhnliche Maxime de Guerre hatt hinausgezogen, stehet denselben darbey Mehrers als Mihr zu verliehren.

H. Gubernator alhie Entlasset Uns mit Unwillen, undt Erst Noch der 3 Ordren undt Versicheret sich undt Uns das Mihr sambtlichen widerumb In wenig Zeit zu Jhme kommen werden. Er thuot Mich sehr Lieben undt Jst er undt die garnison annemlich.

Von H. [Gardehptm. Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g hab Jch Ettliche brieff empfangen, kan aber denselben wägen abwesenheit des Hoffs und seiner Compagnie Nit Nach wunsch dienen undt gedenken, wan Er dismahlen schon kombt, werden Er undt andere gleichsam wie die Allianzen Noch Ettwas Zeit uffgehalten werden, der betrug hatt Oberhand.

H. Knopffli kan den H. Vatteren mit schriftlichen Vertrag unser Jonction [- 1654 wurden die Halbkompagnien Zurlauben und Knopfli zusammengelegt -]³ halben so woll als Jch berichten, Jhme Mein gruoss. Jch überschicke Jhme widerumb zuruckh 2 brieff von heimet.

Meiner Geliebten [Anna Maria S p e c k] hab Jch die Badenfahrt uff des H. Vatteren advis Misrathen, welche Jch Jhme sambt der Jugent [A n n a M a r i a T h e r e s i a und B e a t J a k o b Zurlauben] underthänig Recomendiere, und den H. Vatteren, Mein fraw Muotter undt die Unserigen Gott undt M a r i a empfehlen thun".

"a 2 lieues d'aupres de St. Quentin, achevé cette depesche & n'ay pas loisir d'escrire a mon frere, auquel Je baise tres humb^t les mains demain Nous arrivons à Peronne".

1) Dabei dürfte es sich um einen der bei Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 896 Nr. 19, spez. 898 erwähnten Stiche handeln.

2) s. AH 88/85, 85A, 85B

3) s. Zurlauben/HM II 71